„Mrs. Johnson aufwachen! Wir sind hier in der Schule Charlie! Ich sagte aufwachen!“ Ich höre lachen und realisiere das ich eingeschlafen war, mitten im Geschichtsunterricht. „Das gibt Nachsitzen. Montag siebte Stunde im Geschichtsraum 2 und da Mrs. Cedrac unbedingt lachen musste kann sie dir direkt Gesellschaft leisten“, höre ich Mrs. Brown krächzen. Ich kann Mrs. Brown schon seit unserer ersten Geschichtsstunde nicht leiden. Och nee, dachte ich, Lisa ist so eine Zicke ich kann sie überhaupt nicht ausstehen. Ich frag Mrs. Brown, ob wir getrennt Nachsitzen können. Doch sie meint „Nein! Ihr seid in einer Klasse also müsst ihr auch zusammenhalten. Deshalb werdet ihr jetzt nochmal extra länger nachsitzen. Keine Diskussion!“ Lisa schaut mich mit einem tödlichen Blick an. Ich versuchte diesen so gut wie möglich zu erwidern. Am Montag, auf dem Weg zu dem Geschichtsraum höre ich Stimmen aus dem Klassenraum der 9c. Ich schleiche so leise wie möglich näher ran und höre die Stimme meines Physiklehrers. Ich verstehe nicht alles, aber ich kann eindeutig hören das er öfter den Namen Charlie benutzt. Ich schaue auf meine Uhr und merke, dass ich schon 5 Minuten zu spät bin. So gerne ich auch weiter gelauscht hätte entferne ich mich dem Klassenraum uns mache mich schleunigst auf den Weg zum Geschichtsraum 2. Dort angekommen sehe ich nur Mrs. Brown, Lisa konnte ich nirgends entdecken. Ich trete langsam ein und begrüße Mrs. Brown mit einem normalen „Hallo“ das Mrs. Brown erwiderte. Nach einigen Minuten stille fragt mich Mrs. Brown, ob ich nicht zufällig Lisa gesehen hätte. Das hatte ich nicht, aber ich wollte Lisa schlecht dastehen lassen und antworte mit einem „Ja, ich sah sie auf dem Weg hierher. Sie sagte, dass sie keine Lust auf Sie hätte und lief davon.“ Mrs. Brown guckte äußerst angewidert aus dem Fenster, ich vermute das sie hofft Lisa irgendwo noch zu sehen. Der Rest das Nachsitzen bestand daraus einen Aufsatz über das alte Ägypten zu schreiben. Nach diesem langweiligen Nachmittag mach ich mich auf den weg nach Hause. Ich wohne in einer heruntergekommenen Hütte. Meine Mutter ist vor einigen Tangen verstorben und mein Vater liegt mit einem Aneurysma auf dem Sofa. Wir haben nicht genug Geld, womit wir eine Operation kaufen könnten. Ich gehe in die Küche und mache eine Suppe für meinen Vater. Er bedankt sich mit einem nicken und fängt an die Suppe zu löffeln. Ich wollte gerade die Karotten zurück in den Kühlschrak bringen als meine Aufmerksamkeit von einem großen Zettel, der am Kühlschrank hängt, angezogen wird. Ich betrachte den Zettel genauer und sehe das die Beerdigung meiner Mutter nicht stattfinden kann, da wir nicht genügen dafür zahlen können. Niedergeschlagen und äußert traurig lege ich die Karotten in den Kühlschrank und packe meine Tasche. Ich verabschiede mich bei meinem Vater und mache mich auf den weg zur Arbeit. Vor dem Postamt sehe ich wie meine Kollegen mit meinem Chef über irgendwas reden. Leise öffne ich die Tür und sehe das auf meinem Schreibtisch ein großer Karton mit der Aufschrift „Für jeden Umzug der beste Transportkarton“. Langsam drehe ich mich zu meine Chef um und bevor ich auch nur irgendetwas sagen beziehungsweise fragen kann nickt er und sagt: „Es tut mir leid Mrs. Johnson aber leider müssen wir sie hier feuern ich habe schon die Kartons und den Rest bereitgestellt.“ Ich kann es nicht fassen. Meine einzige Möglichkeit noch an Geld zu kommen ist einfach weg. Was soll ich den jetzt machen? Schlimmer kann der Tag nicht werden denk ich und gehe rüber zu meinem Schreibtisch, um zu packen. Gerade als ich den Weg nach Hause antrete sehe ich Lisa auf der anderen Seite der Straße. Auch wenn ich sie nicht mag, gehe ich rüber und frage sie, warum sie heute Nachmittag nicht beim Nachsitzen war. Lisa blickt zu Boden und sagt das sie gehört hat, wie ich Mrs. Brown gefragt habe, ob wir getrennt Nachsitzen können und sich darum dachte das es ihr egal sei das sie dann noch ein zweites Mal Nachsitzen müsse aber sie wollte mir einen Gefallen tun.